

World Restart A Heart Day am 16. Oktober

Klinikum Wels-Grieskirchen initiiert Reanimationschallenge mit 100 Welser Schülern

Im Rahmen des Projekts „Schüler retten Leben“ werden zahlreiche oberösterreichische Schulen aktiv, um Reanimation als festen Bestandteil des Unterrichts zu etablieren. Ziel der Initiative ist, langfristig die Quote der Wiederbelebungen durch Ersthelfer zu heben. Im Vergleich zu anderen Ländern ist diese in Österreich niedrig, das Verbesserungspotenzial enorm. Durch bereits im Schulalter professionell angeleitetes Training können Kinder und Jugendliche für das Thema sensibilisiert werden und die notwendigen Fertigkeiten erlernen. Bei einem Wettbewerb zum Weltreanimationstag am 16. Oktober stellen einhundert Welser Schüler ihr erworbenes Wissen unter Beweis.

Initiator von „Schüler retten Leben“ in Oberösterreich ist Markus Simmer, Anästhesist und Intensivmediziner am Klinikum Wels-Grieskirchen. „Jedes Kind der teilnehmenden Schulen trainiert jährlich zwei Stunden lang die Wiederbelebung. In der Woche rund um den ‚Restart a Heart Day‘ am 16. Oktober rufen wir Schüler und Lehrer auf, so viele Reanimationen wie möglich an Trainingspuppen durchzuführen“, so Simmer. Jede Herzdruckmassage, die mindestens zwei Minuten lang ohne Unterbrechung durchgeführt wird, ist ein Punkt.

Reanimationschallenge in Welser Einkaufszentrum

Im Vorfeld der Welser Gesundheitstage, die von 18. bis 19. Oktober mit einem breiten Vortrags- und Informationsangebot im max.center stattfinden, wird am 16. Oktober um 16:00 Uhr eine Reanimationschallenge im Einkaufszentrum ausgetragen. Hier messen sich fünf Welser Schulteams – insgesamt einhundert Oberstufenschüler – in der Herzdruckmassage. Angefeuert werden sie dabei von ihren Fanclubs – und hoffentlich von zahlreichen Besuchern des Einkaufszentrums.

Wettbewerbsteilnehmer sind das Brucknergymnasium Wels, das BRG Wels Wallererstraße, das Gymnasium Dr. Schauerstraße, die Franziskanerinnen und die HBLW Wels. Als Preis winkt der Gewinnerschule eine Reanimationspuppe, mit der im Unterricht realitätsnah geübt werden kann.

Wissen rettet Leben

„Für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ist das Engagement der Schulen enorm wichtig. Wenn möglichst viele medizinischen Laien von Kindheit an über die Bedeutung der Reanimation

Bescheid wissen und im Notfall richtig handeln, kann die Quote der Ersthelfer langfristig gehoben werden – und im besten Fall werden dadurch viele Leben gerettet“, betont Notfallmediziner Simmer.

Erste Hilfe ist fester Bestandteil des Schulunterrichts

Seit dem Start von „Schüler retten Leben“ im Jahr 2018 haben sich bereits 270 Schulen in Oberösterreich an der Initiative beteiligt. Sie vermitteln wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen im Unterricht und schärfen das Bewusstsein für die Bedeutung von lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Einige Schulen bieten Erste Hilfe sogar als Wahlpflichtfach an.

Weitere Informationen zum Projekt „Schüler retten Leben“ finden Sie unter:

www.jugendrotkreuz.at/o/SRL

Hintergrundinformationen:

Jeder kann wiederbeleben

Jährlich erleiden rund 12.000 Menschen in Österreich einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Derzeit überlebt etwa ein Sechstel der Betroffenen. Experten schätzen, dass durch eine bessere Ausbildung und ein schnelleres Eingreifen von Ersthelfern jährlich bis zu 1.000 zusätzliche Leben gerettet werden könnten. Am 16. Oktober wird weltweit der „World Restart a Heart Day“ begangen, eine Kampagne, die das Bewusstsein dafür stärkt, dass Reanimation für jedermann erlernbar ist – auch für Schüler und Jugendliche.

Wussten Sie, dass ...

- In Österreich alle 45 Minuten ein Mensch einen plötzlichen Atem-Kreislauf-Stillstand erleidet?
- Pro Minute ohne Wiederbelebung die Überlebenschancen um 10 Prozent sinken?
- Nur 20 Prozent der Österreicher im Notfall mit der Reanimation beginnen?
- Die Basisreanimation einfach zu erlernen ist?

Eine Anleitung zur Reanimation, die auch medizinische Laien anwenden können, finden Sie im Video des Klinikum Wels-Grieskirchen:

<https://youtu.be/tz1bWn14CL8>

Bilder und Statements:

Bild: KWG_Simmer_Markus_Dr_OA_Ana_DSC1593.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen / Nik Fleischmann

Bildtext: OA Dr. Markus Simmer, Initiator „Schüler retten Leben“, Institut für Anästhesiologie und

Intensivmedizin, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Jedes Kind der teilnehmenden Schulen trainiert jährlich zwei Stunden lang die Wiederbelebung.“
„In der Woche rund um den ‚Restart a Heart Day‘ am 16. Oktober rufen wir Schüler und Lehrer auf, so viele Reanimationen wie möglich an Trainingspuppen durchzuführen.“
„Für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ist das Engagement der Schulen enorm wichtig.“
„Wenn möglichst viele medizinischen Laien von Kindheit an über die Bedeutung der Reanimation Bescheid wissen und im Notfall richtig handeln, kann die Quote der Ersthelfer langfristig gehoben werden und im besten Fall werden dadurch viele Leben gerettet.“

Bild: IMG_4502_frei.jpg, © Jugendrotkreuz OÖ

Bildtext: Je nach Körperkraft können Kinder bereits vor Wechsel in eine höhere Schule eine wirkungsvolle Herzdruckmassage durchführen. Lernen können sie das zum Beispiel beim Jugendrotkreuz, in der Schule

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit 35 medizinischen Abteilungen, 1.251 Betten und rund 4.200 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Der Gesundheitsversorger verzeichnet rund 65.000 stationäre Entlassungen jährlich. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, MBA, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415-93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at